



professional
audio
Das Magazin für Profis und Hobbyisten

Sonodyne SRP 500

- Sehr gute Raumdarstellung und Ortung
- Straffer und konturierter Bass, der vergleichsweise tief ist
- Insgesamt ausgewogener Frequenzgang
- Interne Wandlung und Signalverarbeitung mit 196 Kilohertz bei 24 Bit
- Sehr gute Verarbeitung und Ausstattung

- Recht schmaler Sweet-Spot
- Vergleichsweise zurückhaltende Höhen

Der SRP 500 beweist, dass „Made in India“ durchaus ein Qualitätsiegel für einen Monitor sein kann. Er zeigt sich rundum professionell ausgestattet und kann besonders mit seiner überzeugenden Raumdarstellung punkten.

Preis: 549,- €

VON SYLVIE FREI

Indien – kaum ein anderes Land weckt bei uns so viele bunte und exotische Assoziationen. Allerdings gehörte die Assoziation Lautsprecher bislang eher nicht dazu. Das könnte sich nun ändern, denn wir testen zum ersten Mal ein Modell aus der indischen Lautsprecher-Schmiede Sonodyne. In Deutschland ist Sonodyne zwar noch weitgehend unbekannt, doch in Indien zählt das Unternehmen schon lange zu den führenden Pro-Audio-Herstellern. Mittlerweile präsentiert Sonodyne seine Produkte in über 40 Ländern und hat mit Klemm Music auch einen deutschen Vertrieb an der Hand.

Unser diesmaliger Testkandidat, der Sonodyne SRP 500, zählt zu der neuen SRP-Lautsprecher-Serie, die der Hersteller für den Einsatz in professionellen Heimstudios, für Broadcast- und Post-Production-Einsätze konzipiert hat. Die Serie besteht aus den fünf Lautsprecher-Modellen SRP 350, 400, 500, 600 und 800, die mit einem Stückpreis von rund 250 bis 900 Euro zu Buche schlagen. Das mittlere Modell SRP 500 ist ein kompakter aktiver Zwei-Wege-Bassreflex-Lautsprecher für das Nahfeld. Mit rund 550 Euro pro Stück zählt er preislich zur gehobenen Mittelklasse, kann

Taste of India

Im fernen Indien ist Sonodyne schon seit über 40 Jahren einer der führenden Pro-Audio-Hersteller. Ob seine Lautsprecher auch eine ernstzunehmende Gefahr für die internationale Konkurrenz sind, haben wir für Sie erlauscht.

dafür aber auch mit echtem Bi-Amping und einem digitalen Kern aufwarten. Eingangsseitig ist er mit einem XLR- und einem symmetrischen Klinken-Eingang professionell ausgestattet. Außerdem wartet der kompakte Lautsprecher mit zwei analogen Shelving-Filtern und einem Hochpassfilter auf, die dem Nutzer bei Bedarf zur Verfügung stehen.

Klanglich erwartet uns laut Hersteller ein tiefer Bass, eine sehr gute Transienten-Wiedergabe, ein breites und differenziertes Klangbild, gute Ortbarkeit sowie genügend Headroom und Dynamik. Ob das der Wirklichkeit entspricht, gilt es im Detail zu überprüfen.

Gehobene Ausstattung

Das Äußere des SRP 500 macht schon einmal einen rundum soliden Eindruck. Der Lautsprecher besitzt ein resonanzarmes pulverbeschichtetes Aluminium-Druckgussgehäuse, dessen Kanten deutlich verrundet sind. Letzteres dient zur Vermeidung von Gehäuse-Reflexionen, die durch abrupte Ablenkungen des Schalls, beispielsweise durch scharfe Kanten an der Gehäusewand, hervorgerufen werden.

Mit Maßen von rund 20 Zentimetern Breite und Tiefe sowie einer Höhe von 30 Zentimetern ist der SRP 500 theoretisch klein genug für die Platzierung auf dem Desktop. Doch Achtung, mit einem Gewicht von rund sieben Kilogramm pro Box sind die SRP 500 keine Leichtgewichte. Auch aus akustischen Gründen verlangen die Lautsprecher nach einem grundsoliden, vibrationsfreien Untergrund. Für zusätzlichen Halt können die insgesamt sechs auf dem Boden und auf der Rückseite des Lautsprechers verorteten M6-Gewinde sorgen. Diese erlauben es, den SRP 500 auf einem Podest oder an der Wand festzuschrauben.

Auf der Frontseite des SRP 500 befinden sich der im Durchmesser 133 Millimeter messende Konus-Tief/Mitteltöner und mittig darüber der in einem ovalen Wave-Guide eingebettete ein Zoll-Hochtöner mit Seidenkalotte. Beide Chassis sind magnetisch gegen Einstreuungen abgeschirmt. Der Tief/Mitteltöner besitzt eine Membran aus Kevlar-Gewebe. Kevlar ist eine synthetische Aramid-Faser, die außer für den Lautsprecherbau auch als Material für kugelsichere Westen eingesetzt



Der Sonodyne SRP 500 ist ein aktiver Zwei-Wege-Bassreflex-Lautsprecher für das Nahfeld.

wird. Die Faser zeichnet sich nicht nur durch hohe Festigkeit und Leichtigkeit aus, sondern soll außerdem die Ausbildung konzentrischer stehender Wellen aufgrund ihrer Struktur unterbinden und dadurch auftretende Klangverfärbungen verhindern. Der SRP 500 wird mit echtem Bi-Amping betrieben – sowohl Hochtöner als auch Tief/Mitteltöner sind jeweils mit einer 50 Watt-Endstufe ausgestattet. Die Übernahmefrequenz liegt bei 2,5 Kilohertz.

Wie wir an der frontseitigen, schlitzförmigen Öffnung unterhalb des Tief/Mitteltöners erkennen können, ist der SRP 500 außerdem ein Bassreflexlautsprecher. Die vorne befindliche Öffnung des Bassreflexkanals begünstigt im Gegensatz zu einer rückseitigen Öffnung eine eher Wand-nahe Aufstellung, was besonders in beengten Räumlichkeiten vorteilhaft sein kann. Allerdings ist die frontseitige Lösung bei Zwei-Wege-Systemen, bei denen der Tieftöner nicht nur für die Bass- sondern auch für die Mittenwiedergabe zuständig ist, nicht



Professionell ausgestattet: Der SRP 500 besitzt einen XLR-Eingang und einen symmetrischen Klinken-Eingang.

unumstritten. Durch sie kann es dazu kommen, dass der Mittenbereich durch die Rohrresonanz zusätzlich angeregt wird, was wiederum zu einer unerwünschten Überbetonung führen kann. Doch wollen wir den Lautsprecher nicht unbegründet vorverurteilen – wie sich unser Testkandidat tatsächlich verhält, wird der Hörtest klären.

Links und rechts neben der Bassreflex-Öffnung finden sich außerdem der Powerschalter samt Status-LED, die Auskunft über die Aktivität des Lautsprechers gibt, sowie der ungerastete im Gehäuse eingebettete Lautstärke-Regler. Dieser macht es möglich, die Eingangsempfindlichkeit an das Ausgabegerät präzise anzupassen.



Während die Frequenzweiche des SRP 500 digital realisiert ist, stehen für den Nutzer drei analoge Filter bereit: Ein hohes und ein tiefes Shelving-Filter sowie ein Hochpassfilter.